

## Auflegung des

fang und Ende. Drauff spricht ein eißgrauer vernünftiger Mann/er ist alt genug/er sitzt wol bey uns. Summa/ Gott muß binden und zu knüpfen/ sonst hält kein Bund. Deñ ob wol Bündniß an ihm selbst nicht böse seyn/ wehe aber denen/ sagt ein kluger Fürst/ der seiner bundgenosse uñ einigs verwandten in nöthē darf.

Wer nun gerne wolte ein beständigen und warhafftigen Friede in seinem Herzen und Hause/ oder mit seinen Nachbarn/ oder in seiner Stadt und Bergwerck/ oder in seinem Lande und Reiche haben/ der köndte hie von einem weisen/ heiligen/ gerechten/ und erfahren König lernen / wo er solchs fürnemlich suchen/ und durch wen er ihn bestättigen oder verzwicken köndte/ nemlich / daß er mit den seinigen in aller Demuth / und Bekändniß aller Menschlichen und seines eigen unvermögens/ bey dem Vater des friedens im Namen des einigen Mittlers / auff Hülff und Beystand des heiligen Geistes / mit seinen Mitregenten und Unterthanen/ treulich und herglichen umb gnädigen Fried und Einigkeit ansuchung thäte/ und Tag und Nacht betet / und das liebe Da pacem Domine mit Ezechia und allen Gottseligen offte sünge / denn es ist doch kein ander in Himmel und Erden/ der Fried geben/ Ruhe erhalten / für uns streiten/ die Leut in Einigkeit bringen kan/ denn unser Gott alleine.

Dis ist die erste und fürnehmste Weise oder Gelegenheit / Fried zu bekommen/ und darbey zu bleiben/ die aber umb Friede also bitten/ und bey Gott denselben erheben wollen/ die müssen recht beten können/ und auß einträchtigen Herzen zu Gott schreyen/ denn das sind rechte Anbeter / spricht Christus / die im Geist uñ wahrheit anbeten/ das ist/ die nach des Geistes anregung uñ Lehr beten.

Nun lehret der H. Geist/ wer ein kräftiges Gebet sprechen wil / das durch alle Himmel für Gottes Angesicht dringen solle / der muß allein den einigen und rechten Gott anrufen/ der allein alle Seuffzer höret/ und in allen nöthen helfen kan/ so sol solch Gebet gegründet seyn auff das Verdienst/ Blut und Fürbitt des einigen Mitlers und Vorsprechers Jesu Christi/ denn dieser Nam des Herrn ist die Seele eines rechten Gebets. Christi einigs Verdienst und Fürbitt / das erhebt ein Gebet / und macht es bey Gott angenehm und kräftig/ daß es gewiß erhöret wird/ es geschehe über kurz oder über lang.

So muß es in der Warheit geschehen/ spricht Christus/ auß einem demüthigen und glaubigen Herzen / das bey sich kein Rath noch Weg weiß / und sich rechtschaffen lästet allein auff Gottes Befehl und Zusage/ und gründet sich auff Christi theuren und gedoppelten Eyde. Dis gehört auch zur Warheit daß es  
umb